

Ausgabe 05/14 \* [www.tagessatz.de](http://www.tagessatz.de)

# Tagessatz

[insp] International Network of Street Papers *Das StraßenMagazin*



## Glashaus

- \* Wie privat ist die Privatsphäre?
- \* Online-Strip – Zu viel gezeigt
- \* Im Interview: Georg Schramm

# Straßengeflüster

\* ANJA DANISEWITSCH

Ein Konzept der besonderen Art verfolgt das Straßenmagazin „Die Zeitschrift der Straße“ aus Bremen. Geschrieben wird es von Bremer Journalistikstudenten, das Layout und die Bilder liefern Designstudenten der Bremer Hochschule der Künste, und das Marketing übernehmen Studenten der Hochschule Bremerhaven. Die Studenten thematisieren alles, was auf der Straße passiert. Sie wollen, so die Philosophie der Macher, „den Menschen ihre Stadt und ihre Stadtteile [näherbringen]“. Um die VerkäuferInnen stärker in das Projekt einzubinden, wurde jetzt ein Verkäuferblog ins Leben gerufen. Auf ihm sollen „das ist das Ziel- einmal verschiedene Verkäufer regelmäßig kleine Erlebnisse von ihrem Verkaufsaltag und von der Straße posten“, so Armin Simon von der Redaktion.

Seit dem 10. Februar 2014 hat sich in diesem Sinne eine Verkäuferstimme besonderes Gehör verschafft. Andreas Kuhlmann, einer der stadtbekanntesten Straßenverkäufer, schreibt regelmäßig auf der Webseite der Zeitschrift einen Blog. Darin berichtet er über gute und schlechte Tage auf der Stra-

ße, über Gespräche mit seinen Kunden und über sein neues Projekt: Er spielt die Figur des Heini Holtenbeen. – In Bremen ist Heini Holtenbeen ein stadtbekanntes Original, dem im Stadtviertel Schnoor ein Bronzedenkmal gesetzt wurde. So angezogen wie der einstige Heini um 1900 mit langem Mantel, Melone und Stock, so kleidet sich auch der neue Heini für seine Rolle. Wenn Andreas Kuhlmann alias Heini genügend Publikum hat, lässt er die Sprüche von damals hören: „Segg mal, kannst mi nich'n halwen Groschen lenen...“. Wer mitverfolgen möchte, wie es Heini Holtenbeen in nächster Zeit ergeht, der schaue auf der Webseite vorbei.

\* MEHR ZUM THEMA:  
[zeitschrift-der-strasse.de/aktuelles/blog](http://zeitschrift-der-strasse.de/aktuelles/blog)

## Gedanken eines TagesSatz-Verkäufers

\* HOLGER TEICHMANN

Die Zeitung fiel mir auf, weil ich 1998 den umherschweifenden Verkäufer J. Eckelt sah, der mir mit seiner Partnerin auf dem Wall begegnete. Das weckte mein Interesse. Als ich dann im Jahre 2004 die Frührente verordnet bekam, hatte ich das plötzliche Bedürfnis, einen kleinen Job doch noch zu ergreifen. Da hing am Schwarzen Brett des Vereins Shelter e. V. die Mitteilung, dass Redakteure und Verkäufer für den TagesSatz e. V. gesucht werden. Ich meldete mich im Büro des TagesSatz, und bald saß ich bei dem Treffen der Redakteure vor dem KAZ und brachte mein Wissen ein, das heißt, ich recherchierte und interviewte und schrieb Artikel, die in dem Straßenmagazin erschienen. Im Sommer 2004 brachte mir der Verkäufer Walter dann die Arbeit als TagesSatz-Verkäufer näher, indem er mir die Arbeit erläuterte. Ich fing zunächst vor der Zentralmensa an, das Straßenmagazin zu verkaufen, mit wachsendem Erfolg. Ziemlich bald übernahm ich die Stelle von meinem Vorgän-

ger Jürgen vor der Hauptpost. In den regelmäßig erscheinenden Verkäuferausgaben des Magazins veröffentlichte ich Lyrik und Kurzgeschichten. Seit nunmehr sieben Jahren leiste ich einen wesentlichen Beitrag für diese Verkäuferausgaben. Das jeweilige Coverbild stammte nämlich von mir. Diese Bilder entstanden in Absprache mit dem TagesSatz bei mir zu Hause oder auch während eines Malkurses, den ich an der Volkshochschule absolvierte. Zum Glück unterstützt die Stadt Göttingen für Inhaber einer Sozialcard einen Kurs pro Jahr mit vierzig Euro. So konnte ich jahrelang dazulernen und mir Maltechnik und Bildaufbau aneignen. Auf diese Art und Weise konnte ich immerhin zehn Jahre diese Tätigkeit ausüben, dies bedeutete für mich dank TagesSatz und meiner lieben Frau zehn Jahre stabile Existenz. \*

\* Aus erster Hand  
VERKÄUFER SCHREIBEN